

## Teil 40: Ausstellung im Depot: Geschichte und Geschichten aus Aachen Nord, erzählt anhand von Objekten und Belegen aus der regional-historischen Sammlung Crous

Im Jahr 1925 errichtete die Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-Aktiengesellschaft (ASEAG) in der Talstraße in Aachen ein Straßenbahn-depot. Nachdem 1974 der Betrieb der Straßenbahnen in Aachen eingestellt wurde, diente die große Halle seit 1982 unter anderem dem Ausschuss Aachener Karneval (AAK) als Unterstellplatz für die Karnevalswagen, die in den Karnevalszügen verwendet wurden. Seit 2017 ist das Depot unter Führung des Kulturbetriebes der Stadt Aachen der sozio-kulturelle Treffpunkt in Aachen-Nord.

Seit Jahresbeginn präsentiert die AKV Sammlung Crous im Depot in Form von Wechslausstellungen in einer Vitrine in der großen Halle Bilder und Begleittexte, die die Geschichte des Stadtviertels wieder lebendig werden lassen. Im Folgenden geben wir einen kurzen Einblick in die erste Ausstellung zu den Firmen Talbot und Zentis, die noch heute mit ihren mächtigen Gebäudekomplexen entlang der Jülicher Straße sichtbar sind.

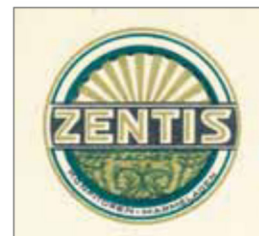
1838 gründeten Hugo Jacob Talbot und der belgische Postkutschenmacher Pierre Pauwels eine Eisenbahn-Wagen-Fabrik in einem Werkstattbau vor dem Adalbertstor am heutigen Adalbertsteinweg. Ende des 19. Jahrhunderts wurden die Fabrikgebäude an der Jülicher Straße errichtet.

Durch einen 1891 von Georg Talbot entwickelten und mit Reichspatent geschützten neuartigen Wagentyp, den sogenannten Selbstentlader, der zum Hauptumsatzträger des Unternehmens wurde, entwickelte sich das Werk und wurde stetig erweitert. Die Güterwagen waren mit einem eisernen Metallschild versehen mit Angabe von Hersteller, Baujahr und der individuellen Fahrzeugnummer.

Viele der bis ins Jahr 1974 in Aachen fahrenden Straßenbahnen kamen von Talbot. Eine der berühmtesten war die „rote“, die sogenannte Buttertram. Sie



Zentis LKW Zentis Firmenemblem um 1936



Pauwels & Talbot Visitenkarte 1838



Talbot Wagenschild



Talbot Werbung Selbstentlader



Talbot-Waggon Linie 13 am Eisenbrunnen 1926



Rote „Buttertram“ a. d. Endhaltestelle Vaals

war die einzige Linie in dieser auffälligen Farbgebung, zogen doch alle anderen Bahnen in ein schlichtes beige gekleidet ihre Linien. Die rote Tram, auf dem Bild an der Endhaltestelle an der Vaalser Straße zu sehen, verkehrte zwischen Vaals und Eilendorf, und brachte meistens samstags ganze Scharen von Familien mit Kindern nach Vaals, um dort wesentlich günstigere Butter, Kaffee und Zigaretten einzukaufen, was auf eine bestimmte Menge pro Kopf begrenzt war.

Im Jahr 1893 gründete Franz Zentis am Adalbertsteinweg eine Kolonialwarenhandlung, die er schon im darauffolgenden Jahr zum Großhandel ausbaute. Sonnengereifte, getrocknete Aprikosen aus Kalifornien brachten ihn auf die Idee, etwas Neues zu produzieren, und so begann er mit der Herstellung von Aprikosen-Marmelade als fruchtige Füllung für Backwaren. Das Firmenemblem sym-

bolisierte die Produkt-Idee. Als Kolonialwaren galten in dieser Zeit exotische Produkte wie Kaffee, Tee, Kakao, Zucker, Tabak, Gewürze, Südfrüchte usw., die vorwiegend aus den Übersee-Kolonien eingeführt wurden und für die Bevölkerung eine willkommene Bereicherung des täglichen Lebens darstellten.

Seit den 1920er Jahren wurden in der Jülicher Straße Marmeladen und andere Süßwaren industriell produziert. Heute ist Zentis mit mehreren Standorten und innovativen Produkten weltweit vertreten.

Infos zum Depot und zu aktuellen Veranstaltungen finden Sie unter [www.aachen.de/de/kultur\\_freizeit/kultur/depot/index.html](http://www.aachen.de/de/kultur_freizeit/kultur/depot/index.html).



Jürgen Baral

Heinz Kundolf

AKV Sammlung Crous

